

# Frühe Rote Karte bringt Judt auf die Palme

Bezirksliga Ost: Die SG Wallmenroth hat Kosova Montabaur in Unterzahl nichts entgegensetzen

■ **Stahlhofen.** Eine Woche nach der ersten Punktspielpleite und dem Pokal-Aus vor wenigen Tagen meldete sich der FC Kosova Montabaur in der Bezirksliga Ost ein-drucksvoll zurück. Durch den klaren 4:0 (3:0)-Erfolg über die SG Wallmenroth/Scheuerfeld reiht sich das Team von Trainer Dobri Kalt-

**FC Kosova Montabaur - SG Wallmenroth/S. 4:0 (3:0)**

**Kosova Montabaur:** Pronaj - Bender, Husaj, Pineker, Xhaferi - Günes (61. Jusufi), Muriqi, Bardhaj, Shala (86. F. Malici) - Barut (61. Muriqi), I. Malici (78. Otto).

**Wallmenroth:** Platte - Lück (65. Meyer), T. Fischbach, K. Fischbach, el Hassan - Zimmermann (79. Demmer), Germann (84. Schuth), Plath, Freudenberg - R. Moosakhani (82. Taskiran), St. Moosakhani.

**Schiedsrichter:** Boris Stoeber (Lahnstein).  
**Zuschauer:** 80.  
**Tore:** 1:0 Aarber Bardhaj (11.), 2:0 Ilir Malici (20.), 3:0 Luan Muriqi (35.), 4:0 Leutimm Husaj (63.).  
**Besonderheiten:** Rote Karte gegen Manuel Plath (16., Wallmenroth) wegen Unsportlichkeit; Rote Karte gegen Kevin Fischbach (89., Wallmenroth) wegen Notbremse.

chev in die Spitzengruppe ein, in der aktuell vier Teams mit 12 Punkten gleichauf liegen.

Die Partie nahm nach ausgeglichenen Anfangsminuten direkt Fahrt auf, als Kosovas Kapitän Ilir Malici einen Freistoß von halb-rechts mustergültig in den Strafraum brachte. Dort reagierte der zu freie Aarber Bardhaj am schnellsten und setzte den Ball per Direkt-abnahme in die Tormaschen zum 1:0 (11.). „Wir haben gut angefangen, konnten beim 0:1 aber eine Standardsituation nicht gut verteidigen. Was vier Minuten später passierte, da musste ich mich echt zwingen, ruhig zu bleiben“, war Wallmenroths Trainer Thorsten Judt restlos bedient.

Gemeint war die 16. Minute, als man im Gästelager ein taktisches Foul von Manuel Plath sah und eine Gelbe Karte erwartete. Für den dicht am Geschehen stehenden Unparteiischen war bei dem Foulspiel aber eine Tötlichkeit im Spiel, und so schickte er Plath mit glatt Rot vom Platz. Als wäre dies noch nicht genug, musste Judts Team vier Minuten später den nächsten Nackenschlag verkraften. Nach Ismail Baruts routinierter Ballabdeckung legte er für Malici clever auf, der dann flach zum 2:0 in die Torecke traf. Nun waren die Gast-



So wie Robin Moosakhani hier gegen Ardian Shala lief die gesamte Mannschaft der SG Wallmenroth beim 0:4 gegen den FC Kosova Montabaur die meiste Zeit hinterher. Eine große Rolle spielte dabei ein Platzverweis, der die Gäste schon früh benachteiligte.

Foto: René Weiss

geber im Spielfluss, kombinierten stellenweise fantastisch nach vorne. So wurde Wallmenroths Abwehr beim 3:0 regelrecht auskombiniert, bis Luan Muriqi schließlich alleine vor dem Kasten stand und keine Mühe hatte, SG-Torhüter Niklas Platte zu überwinden (35.).

Bei den Gästen machte sich im weiteren Verlauf immer mehr die Unterzahl bemerkbar, zudem waren ihre Offensivbemühungen nicht gerade von Kreativität geprägt. Stattdessen konnte sich die SG bei Platte bedanken, der bei Schüssen von Muriqi (55.) und Bardhaj (57.)

mit zwei Glanzparaden die minimale Chance auf eine Wende hoch hielt. Als dann nach einem erneut glänzend vorgetragenen Spielzug Leutimm Husaj am Ende der Kombinationskette den Ball zum 4:0-Endstand über die Torlinie drückte (63.), war für Judts Mannschaft, die

zudem noch Kevin Fischbach nach ausgelegter Notbremse (89.) mit Roter Karte verlor, der Tag endgültig gebraucht. Große Freude dagegen herrschte im Kosova-Lager: „Ein guter und souveräner Auftritt, ich bin sehr zufrieden“ lobte Kaltchev sein Team. *red*



Kevin Maag traf kurz nach seiner Einwechslung, konnte die Mudersbacher Niederlage damit aber nicht abwenden. Foto: Regina Brühl

## Die SG Mudersbach spürt beim 1:5 die hohe Belastung

Bezirksliga Westfalen: Aufsteiger verliert gegen mit ehemaligen Oberligaspielern gespickte Ottfingen

■ **Ottfingen.** Irgendwann hinterlässt die hohe Belastung ihre Spuren, die SG Mudersbach/Brachbach erreichte diesen Punkt am Sonntagnachmittag. Beim SV Ottfingen unterlag der Aufsteiger in Staffel 5 der Bezirksliga Westfalen mit 1:5 (2:0). „Wir müssen jede Woche am Anschlag spielen und 120 Prozent bringen, um mithalten zu können. Heute spürte man die ho-

he Belastung der vergangenen Wochen“, sagte SG-Trainer Stefan Häßler im Anschluss an die vierte Partie binnen zwölf Tagen.

Die Gastgeber waren bis zum Mudersbach-Spiel in der Liga zwar noch sieglos, zeigten diesmal allerdings, welche Qualität in ihrem Kader steckt. „Wenn diese Mannschaft ins Rollen kommt, wird es schwierig“, sagte Häßler über die

mit zahlreichen ehemaligen Oberliga-Akteuren gespickte Mannschaft. Luca Valido zum Beispiel, der das 1:0 (7.) und das 4:1 (73.) erzielte, stand bereits für die Sportfreunde Siegen in der Regionalliga auf dem Feld. „Wenn bei uns dann noch fünf, sechs Stammspieler fehlen, so wie heute, dann ist das einfach zu viel“, nannte Häßler weitere Begleitumstände.

Ottfingen war in vielen Aktionen gedanken- und handlungsschneller, was sich unter anderem in drei Treffern nach Standards be-

merkbar machte. Nach Validos 1:0 legte Sebastian Erner schnell das 2:0 nach (12.), und das 3:0 durch Nicolas Bröcker (63.) bedeutete fast schon die Vorentscheidung. Mudersbach warf aber alles rein, verkürzte nur eine Minute später durch Joker Kevin Maag und hätte sogar den Anschluss herstellen können, als Leon Kniller einen Kopfball übers leere Tor setzte. „Bitter war, dass Ottfingen ausgerechnet in unseren guten Phasen traf“, monierte sich Häßler. So zum Beispiel auch bei Validos 4:1 (73.).

Mit am meisten ärgerte sich der SG-Coach darüber, dass Florian Richstein in der Schlussminute noch das 5:1 nachlegte. „Eine 1:4-Niederlage geht noch, aber ein 1:5 ist schon happig. Trotzdem putzen wir uns den Mund ab und greifen wieder neu an“, so Häßler. *rwe*

**Mudersbach/Brachbach:** Maruska - Klein, Schulz, Schmidt, Schütz - Heidrich, Füllengraben (83. P. Farnschläder) - Kniller (86. Suntharalingam), K. Pfeifer, J. Pfeifer (80. Bayer) - Mertens (60. Maag).

## Quartett droht ein terminliches Fiasko

Sportlicher „Lockdown“ im Kreis Neuwied bereitet SG Ellingen und Co. Probleme

■ **Neuwied.** Kaum sind die einzelnen Ligen im Fußball-Amateurbereich nach über fünf Monaten Corona-Pause Anfang September in die neue Saison gestartet, bringen inzwischen jede Menge Spielabsagen den Spielplan durcheinander. Zunächst mussten einige Partien wegen Erkrankungen von Spielern, Trainern oder Verantwortlichen abgesagt werden. Doch seit rund anderthalb Wochen sorgen rasant steigende Ansteckungszahlen im Kreis Neuwied dafür, dass der Inzidenzwert in den Bereich der Warnstufe „Orange“ geklettert ist und die Coronaregeln dort deutlich verschärft wurden.

So ist gemeinschaftliches Training oder Spiel nur noch unter Einhaltung des Abstandsgebots möglich. Der Fußballkreis Westwald/Wied folgte den Vorgaben der Politik und setzte am vorvergangenen Wochenende sowohl im Senioren- als auch im Jugendbereich den kompletten Spieltag ab. Auch die überregionalen Vereine durften nach Rücksprache mit dem Fußballverband Rheinland (FVR) nicht zu ihren Auswärtsaufgaben antreten. Auch am zurückliegenden Wochenende sind sämtliche Spiele mit Mannschaften aus dem Kreis Neuwied abgesagt worden. Von den ganzen Spielabsagen ist besonders Oberligist FV Engers mittlerweile hart betroffen, er jetzt schon vier Spiele (drei in der Liga, eines im Pokal) nachholen muss.

Versinkt der Sport - auch außerhalb des Fußballs - im gesamten Amateurbereich allgemein im zeitlichen Chaos? Droht sogar ein erneuter Abbruch in allen Amateurligen? Die vier überregionalen Fußballvereine aus dem arg gebeutelten Nachbarkreis müssen derzeit auf geregeltes Training und Spielbetrieb verzichten. Absolut einig sind sich deren Trainer in der Beurteilung der Situation: „Die Gesundheit der Menschen steht über allem.“ Doch nicht alle Maßnahmen und Entscheidungen sind für sie nachvollziehbar.

So erhielt der SV Windhagen noch am Mittwoch auf Nachfrage die klare Aussage seitens des FVR, dass sein Meisterschaftsspiel in Bitburg am gestrigen Sonntag stattfinden würde. Begründet wurde die Aussage, dass der Kreis Neuwied nur die Warnstufe Orange hat. „Vielleicht bin ich einfach zu dumm, das zu verstehen“, konnte SV-Trainer Uwe van Eckeren die vorläufige Argumentation des Verbands nicht nachvollziehen. „Wir dürfen seit vergangener Woche kein vernünftiges Mannschaftstraining in Windhagen durchführen, fahren aber am Sonntag mit über 20 Mann im Bus über zwei Stunden nach Bitburg und können dort spielen.“ Einen Tag später war die Partie nach erneuter Rücksprache mit dem FVR jedoch abgesagt und der Ärger verflohen: „Natürlich hätten wir lieber an ei-

nem Sonntag gespielt, als nun während der Woche und vielleicht schon unter winterlichen Bedingungen nach Bitburg zu reisen“, sagt van Eckeren.

In besonderem Maße betroffen ist der FV Engers, der nach dem guten Start in die neue Oberligarunde aktuell drei Meisterschaftsspielen hinterherhinkt. „Das ist rein sportlich gesehen absolut bitter“, findet FVE-Coach Sascha Watzlawik. „Wir hatten bis jetzt keinen positiv getesteten Spieler, zudem wohnen viele von den Jungs gar nicht im Kreis. Doch wir akzeptieren natürlich die politischen Entscheidungen. So hart sie für uns momentan auch sind.“

Auch bei der SG Ellingen/Bonefeld/Willroth steht man in den Startlöchern. Der Sportplatz in Straßenhäuser wurde von der Kommune bereits vor anderthalb Wochen gesperrt. „Nur weil sich ein paar wenige nicht an die Regeln gehalten haben, wird der Sport nun so hart bestraft“, ärgert sich SGE-Trainer Christian Weißenfels. „Es trifft wie so oft im Leben die Falschen. Doch der Kreis muss wohl bei solch schlechten Zahlen reagieren.“ Weißenfels hofft, dass kurzfristig der Sportplatz in Straßenhäuser wieder freigegeben wird, um wenigstens Training unter Abstandsregelungen durchführen zu können.

Das hofft auch der Behar Prenku vom VfB Linz, der selbst an Corona



Ellingens Trainer Christian Weißenfels hofft, dass schon bald wieder Training erlaubt sein wird - zur Not auch kontaktlos.

Foto: byJogi

erkrankt war: „Ich habe die Erfahrung gemacht und weiß, wie schwer der Krankheitsverlauf sein kann. Daher steht die Sicherheit an oberster Stelle. Doch es ist für viele nicht nachvollziehbar, dass in Linz nicht trainiert werden darf, während nur wenige Kilometer entfernt weiter alles normal abläuft.“

Den Begriff Wettbewerbsverzerrung wollen aber alle vier Trainer noch nicht in den Mund nehmen. Noch könnten die Spiele bis

zur Winterpause nachgeholt werden. Auch, wenn es für Engers bereits jetzt ganz eng wird. „Ich gehe davon aus, dass wir in diesem Jahr fast nur noch englische Wochen haben werden“, befürchtet Watzlawik. Ein großes Problem sehen die Übungsleiter aber, sollte der jetzige Zustand noch länger andauern. „Dann wäre unsere komplette Vorbereitung fast umsonst gewesen“, bringt Weißenfels die Sache auf den Punkt. *Ludwig Velten*

## Siegen gewinnt das Stadtderby

Oberliga Westfalen: 2:0 über Kaan-Marienborn

■ **Siegen.** Das große Thema vor dem Siegener Stadtderby war die geplante Fusion der beiden Teams der Sportfreunde Siegen und des FC Kaan-Marienborn. Erst unter der Woche teilte der Vorstand der Sportfreunde mit, dass die beiden Fußball-Oberligisten zukünftig wieder zusammen für höherklassigen Fußball in der Region sorgen wollen. In einem der wahrscheinlich letzten Aufeinandertreffen der beiden Vereine setzten sich die Sportfreunde mit einem 2:0 (1:0) im heimischen Leimbachstadion durch.

Dabei fielen die beiden Treffer gleich am Anfang und kurz vor dem Ende der Spielzeit. Bereits nach drei Minuten entschied der Unparteiische Jonathan Lautz auf Strafstoß. Diesen verwandelte Kapitän Michel Harrer zur Führung der Gastgeber. Der erlösende Treffer zum 2:0-Erfolg und den damit erst dritten Sieg der Sportfreunde erzielte Justin Huber erst in der 90. Minute. Die Sportfreunde gewinnen Luft zu den Abstiegsrängen, während die Kaan-Marienborner die Möglichkeit verpassten, sich in der Spitzengruppe festzusetzen. *fst*